

ist dies ein Gedanke, der bei mir weniger Stolz als Mißtrauen in meine Kräfte wachruft. Der Kaiser hat mich gelehrt, auf welche Seite sich die souveräne Gewalt neigt, selbst wenn sie auf alten Schultern ruht und wie, um eine so hohe Mission zu erfüllen, der Glaube an sich selbst und das Gefühl der Pflicht notwendig sind. Dieser Glaube wird mir auch das ersetzen, was meiner Jugend mangelt. Verbunden mit meiner Mutter durch die dankbarste und zärtlichste Neigung, werde ich ohne Unterlaß bestrebt sein, meinen Jahren vorauszuweilen. Wenn die Stunde gekommen sein wird, wenn eine andere Regierung zahlreiche Stimmen auf sich vereinigt, werde ich mich mit Achtung vor dem Entscheid des Landes beugen. Wenn der Name Napoleon zum achten Mal aus den Urnen des Volkes hervorgeht, bin ich bereit, die Verantwortlichkeit zu übernehmen, die mir das Votum der Nation auferlegen würde. Solches ist mein Gedanke, ich danke Ihnen, daß Sie einen weiten Weg zurückgelegt haben, um den Ausdruck desselben entgegenzunehmen. Ueberbringen Sie den Abwesenden mein Andenken und Frankreich die Wünsche eines seiner Kinder: mein Muth und mein Leben gehören ihm. Gott möge über Frankreich wachen und dasselbe groß und glücklich machen."

Schließlich wurden die verschiedenen Deputationen vorgestellt, und das Volk begab sich zu den Zelten, wo einige Erfrischungen verabreicht wurden.

In **Italien** konnte der italienische Finanzminister Minghetti eine Besserung der finanziellen Lage konstatiren, ein Vergnügen, das schon lange keinem italienischen Finanzminister mehr widerfahren ist. Zwar ist der Fortschritt noch kein gewaltiger. Das Budget von 1873 hatte ein Defizit von 133 Millionen konstatirt; in Folge von Ersparniß und Mehreinnahmen hatte sich ein Ueberschuß von 35 Millionen ergeben und das Budget für 1874 weist, alle ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben eingerechnet, ein Defizit von bloß 128 Millionen auf.

Was aus **Spanien** gemeldet wird, trägt Alles den Stempel größter Unzuverlässigkeit. Nach einem Telegramm der „Times“ soll in der Nähe von Bilbao eine große Schlacht bevorstehen; andern Quellen zufolge hätten die Carlisten die Belagerung von Bilbao aufgegeben, sich unfähig fühlend, der Armee Serrano's Widerstand zu leisten. Weder aus Madrid noch aus dem carlistischen Hauptquartier erfährt man aber die Wahrheit.

Aus **Nordamerika** mehren sich die Berichte über die widerwärtige und krankhafte Erscheinung eines Weiberkrieges gegen die geistigen Getränke und die Wirthschaften, welche in den westlichen Staaten Nordamerikas wie eine Seuche um sich greift. Die Erscheinungen sind beinahe überall die gleichen; es genüge deshalb hier ein Beispiel statt vieler. Aus der Stadt Xenia im Staat Ohio wird gemeldet: „Die größte Aufregung herrscht in Xenia. Der erste Schenkwirth der Stadt, Phillips, „zu den Schatten des Todes“ hat sich um 3 Uhr diesen Nachmittags den Weibern auf Gnade und Ungnade ergeben. Die Ladies rollten alsbald die Whisky- und Weinfässer auf die Straße und leerten sie in die Gasse aus. Die Flaschen wurden auf's Pflaster geworfen. Man ließ zu Ehren des Sieges alle Glocken läuten, eine ungeheure Menschenmenge versammelte sich vor dem Wirthshause, und man sang: „Ehre Gott in der Höhe“, so daß man es eine Meile weit hören konnte. Die Nachricht wurde in die Convention der Staats-Orangers geschickt und 800 Farmer begrüßten sie mit unaufhörlichem Hurrarufe. Die Männer fasten auf dem Platze einen Beschluß, Phillips in irgend einem andern ehrenhaften Berufe unterstützen zu wollen. Das gilt für einen großen Sieg, und man erwartet die Capitulation auch der andern Wirthshäuser.“ Aehnliches wird aus dem Staate Illinois gemeldet und die „N.-Yorker Handelszeitung“ wird wohl Recht behalten, wenn sie sagt: „Die tolle Bewegung stelle eines außer

Zweifel und in helles Licht: „daß es in dieser „großen Republik schlimmere Feinde der Vernunft, des Rechts und der Freiheit der Person und des Verkehrs zu bekämpfen gibt als den Alkohol.“

## Fortsetzung des Verzeichnisses

über die eingegangenen Liebesgaben vom 4. März bis 13. März.

Anstatt wie schon früher verzeichnet 1 Paquet Kleider von Zipper, Schneider Göpß soll es heißen: 3 Kisten Kleider von Göpß, durch J. Zipper jr., Handelsmann dort, Bewohner in Mayensfeld 42 fl. 40 fr., J. B. Sch. 1 fl., J. Marger, Zürich 1 Paquet Kleider und 8 fl., Baron R. v. Mont Schleuis 28 fl., Enderlin und Jenny, Ziegelbrücke 100 fl., von der Gemeinde Fußach 25 fl., Gemeinde Baduz weiter 1 fl., Gemeinde Ragaz Frucht, Kleider, Bettzeug, Hausgeräthe und 60 fl., Gemeinde Hard 126 fl. 56 fr., Gemeinde Schwarzach 62 fl., Allgemeine Schweizer Zeitung in Basel 2 Ballot Kleider, Küchengeräthe und 174 fl., von einem Ungenannten aus Senden in Baiern 1 Paquet Kleider, Dr. Spengler in Davos Platz 1 Paquet Kleider, Expedition des Tagblattes der Stadt St. Gallen 3 Säcke und 4 Kisten mit Kleidern, Bettzeug, Hausgeräthe und Lebensmittel, löbl. Winkelriedstiftung in St. Gallen 2 große Ballot Bettzeug, F. M. Hammerle, Dornbirn 1 Ballen neue Baumwollwaaren im Werthe von 242 fl., Reichenbach in Rorschach 1 Paquet Kleider, von der k. k. Stadt Feldkirch 3 Fuhrn Lebensmittel, Kleider, Betten, Hausgeräthe aller Art und 1287 fl. 41 fr., fürstl. liechtensteinische Beamte in Butschowitz 26 fl., Gemeinde Lustenau Frucht, Kleider und 62 fl. 86 fr., Wohlthätigkeitsverein in Zürich 2 Collis Kleidungsstücke und 193 fl. 20 fr., Gemeinde St. Margrethen eine Kiste Kleider und 50 fl. 80 fr., R. v. J. Rodels 4 fl., vom deutschen Hilfsverein in Chur 37 fl. 62 fr., Ferdinand Räscher in Chur ein Sack Kleidungsstücke und 30 fl. 60 fr., Gemeinde Sevelen Lebensmittel, Kleider, Bettzeug, 1 Ballen Leinentuch und 67 fl. 20 fr., Harmonie-Gesellschaft Herisau durch Pfarrer Altherr in Buchs 94 fl. 56 fr., Gemeinde Rütli (Rheinthal) 48 fl. 80 fr., Bewohner von Mayensfeld Lebensmittel, eine Kiste Kleider und etwas Heu, von der Stadt Bludenz ein Ballen diverse neue Tuchwaaren, Möbel, Kartoffeln und 219 fl., Meidinger, Gottwald und Laue 33 fl., löbl. Gemeinde Altstätten Lebensmittel, Kleider Bettzeug Möbel und 34 fl. 20 fr., von einem Ungenannten in Thal 8 fl., J. H. W. Dr. in Kappel 2 fl. und 1 Sack Kleider, von Liechtensteinern in Chaux de fonds 18 fl. 80 fr., A. Brunhard in Balzers 5 fl., k. k. Bezirkshauptmannschaft Bregenz 544 fl. 17 fr., von Wohlthätern in Rütli 1 Kiste Effekten, löbl. Gemeinde Nofels Heu, Lebensmittel, Kleider und 12 fl., löbl. Gemeinde Frastanz Heu, Lebensmittel, Kleider, Möbel und 142 fl., löbl. Gemeinde Sattens 100 Ztr. Heu, Kartoffeln, Kleider und 12 fl., löbl. Gemeinde Nenzing Heu, Frucht, 1 Fuhr Bretter, Kleider, Küchengeschirr und 26 fl., löbl. Gemeinde Rankweil Heu, Stroh, Lebensmittel, Kleider, Möbel, Dekonomiegeräthe und 188 fl., löbl. Gemeinde Zwischenwasser 16 Ztr. Heu, löbl. Gemeinde Tisis Lebensmittel, Kleider, 1 Fuhr Möbel und 50 fl. 24 fr., löbl. Gemeinde Tosters Heu, Stroh, Lebensmittel, Kleider etc. etc. und 13 fl. 60 fr., löbl. Gemeinde Grabs 1 Fuhr Heu und 280 fl., Schweizer in Lichtensteig 1 Paquet Kleidungsstücke, Frauenverein Nels 1 Paquet Wäsche, von einem Ungenannten aus der Schweiz 1 Paquet Kleider, Elise Oberly, Nels 1 Paquet Kleider und Mais, k. k. priv. Spinnerei Rankweil 1 Ballot mit 11 Stück diversen neuen Stoffen, G. Herburger, Dornbirn 1 Kiste Kleider, Frauen Menge und Schieß St. Gallen 1 Paquet Kleider, Frau R. 1 Päckchen Kleidungsstücke, löbl. Gemeinde Tavetsch, Graubünden, 1 Ballot Wäsche und 32 fl., J. G. Sieghart